

Ein kleines Königreich für einen Wolf

Fürsorglich nimmt sich ein junges Team der Wölfe an, die seit Mai 2009 im Ernstbrunner Schlosspark wohnen. Und es kann einem schon passieren, dass man hier ganz unvorbereitet auf junge Wölfe trifft, die einem an der Leine entgegenkommen.

VON DIETER GROSS

Am Anfang stand das „Clever Dog Lab“, um mehr über das Lernverhalten von Hunden herauszubekommen, erzählt die Verhaltensforscherin Dr. Friederike Range. „Sehr bald aber zeigte sich die Unmöglichkeit, mehr über Hunde zu erfahren, ohne Wölfe mit einzubeziehen.“ In Zusammenarbeit mit der Konrad-Lorenz-Forschungsstelle versuchte man zunächst in Grünau, ein Wolf-Science-Center (WSC) einzurichten, was jedoch an den Platzansprüchen scheiterte. Im Wildpark Ernstbrunn fand das WSC Anfang 2009 dann doch eine Heimat.

Das Projekt, mit dem sich das Team von fünf Wissenschaftlern, Trainern und Studenten befassen, ist weltweit einmalig. Erstmals wird versucht,



Eine gewisse Distanz halten Schlossherr Heinrich XIV. Reuss und Wolf Aragorn vorerst noch ein – gelegentlich unternehmen sie aber auch schon einen gemeinsamen Ausflug in den Englischen Garten – natürlich an der Leine.

durch vergleichende Studien mehr über die Fähigkeiten der Isegrims zu lernen.

Dabei geht es um drei Ziele: zum einen die Erforschung der geistigen Leistungen des jungen Wolfes an sich, unbeeinflusst durch Domestikation, also vererbte Anlagen, wie sie Hunde mitbringen. Zum anderen will man Hund und Wolf vergleichen – sind die Fähigkeiten des Hundes durch Domestikation entstanden, oder kann es auch schon der Wolf? Zum dritten will das Projekt für Blutauffrischung in den europäischen Zoos sorgen – neue Gene und Stressfreiheit durch Wölfe, die von klein auf an Menschen gewöhnt sind.

Ernstbrunner Wölfe zu den Attraktionen des Wildparks. An jedem Wochenende beginnt um 11 Uhr eine Führung zu den Wölfen, die vorerst noch in einer Expositur des Wildparks leben. Für nächstes Jahr ist die Übersiedlung direkt in den Wildpark geplant. Dort entsteht ein eigenes Gehege mit einem Gebäude, wo die Trainer vor den Augen der Besucher mit den Wölfen arbeiten können.

Das intensive Training ist eine Grundvoraussetzung für das Gelingen des Projekts. Nicht sozialisierte Hunde wie auch Wölfe ließen es gar nicht zu, dass Menschen in die Nähe ihrer Jungen kämen. Daher werden die Ernstbrunner Wolfswelpen schon sehr früh von ihren Eltern getrennt und von Menschen aufgezogen. Das klingt brutal, ist aber unerlässlich, wenn man will, dass künftige Wolfsgenerationen stressfrei im Zoo leben.

Mehr über WSC sowie heulende Wölfe als Handy-Klingelton findet man im Internet unter <http://www.wolfscience.at/deutsch/>



Sofort ins Herz geschlossen haben Dr. Zsófia Virányi und Wildparkleiter Sebastian Schmid die jungen Wölfe, die aus Montana eingeflogen wurden.

Seit den Pfingstfeiertagen zählen die